



# **EU-Agrarpolitik ab 2023**

## **Was zeichnet sich für die Bauernfamilien ab?**

Stand: Februar 2022

Fachbereich „Agrar- und Umweltpolitik“

Beschlüsse der Politik in 2021 gefallen: **Künftige GAP ist komplex und verlangt mehr ab.**

**GAP-Strategieplan seit heute auch eingereicht**

**Gemeinsam Fit-Machen** => schrittweise und wiederholend bis Frühjahr 2023.

**Nachfolgende Punkte durch Einsatz Bayerischer und Deutscher Bauernverband:**

**Tierkennzeichnung und  
Tierregistrierung**

Wegfall bei Konditionalität ab 2023 (aktuelles CC-Kriterium)  
=> keine Kürzungen der Betriebsprämie, KULAP/VNP und Ausgleichszulage  
bei fehlenden Ohrmarken und verfristeten Tiermeldungen

- **Sicherung eines soliden EU-Finanzrahmens**, statt - 30 % wie 2015/16 in Brüssel diskutiert
- **Verstärkte Erste-Hektare-Regelung** => rund 60 Mio. Euro/Jahr mehr Direktzahlungen für bayerische Landwirtschaft
- **Ab 2023: Verzicht auf das zusätzliche, aber nicht-erforderliche Zahlungsanspruch-System**

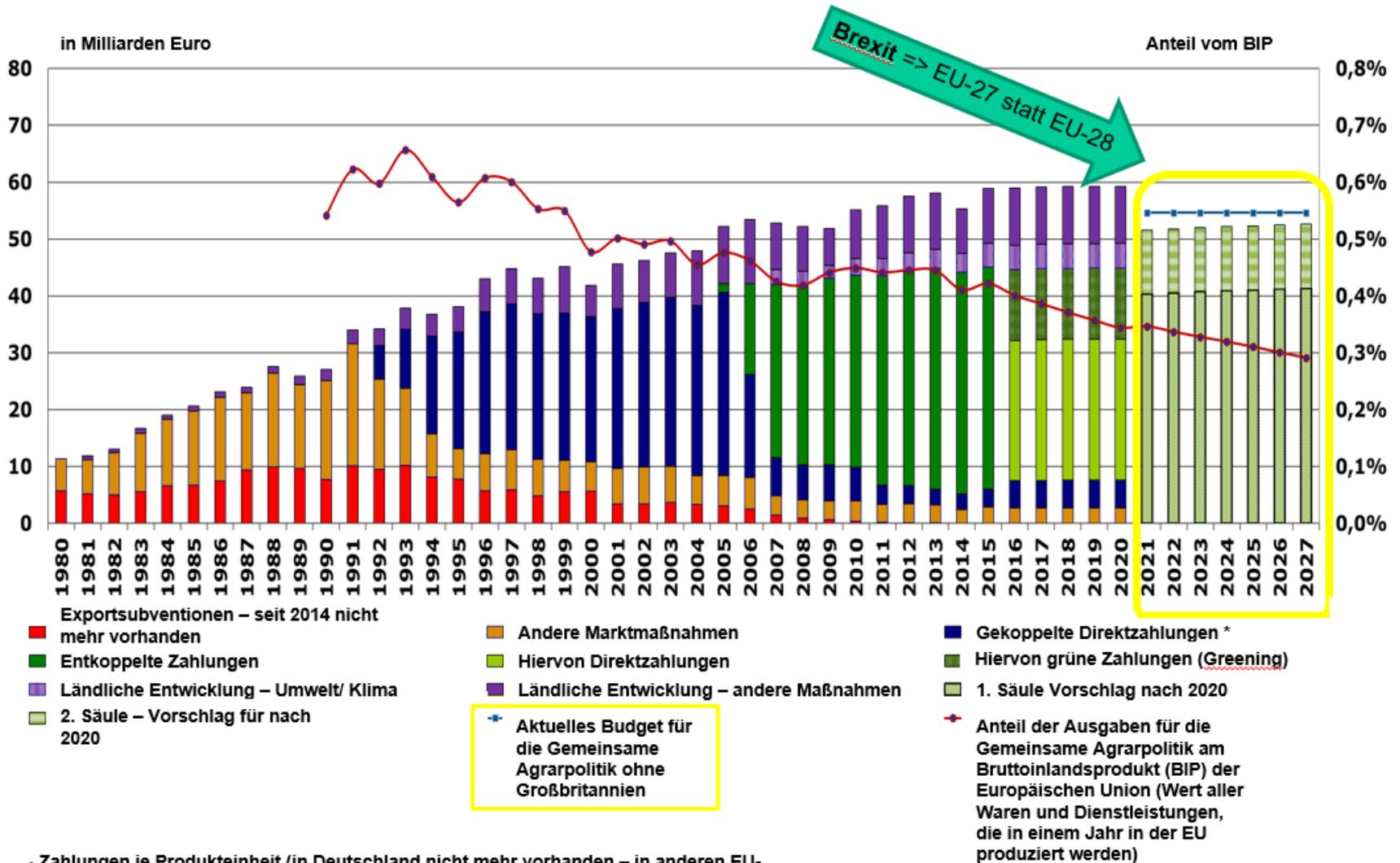


2014/15: **Minus 20 bis 30 %** GAP-Mittel für Förderperiode nach 2020 als Diskussion in Brüssel, z.B. damalige, bulgarische EU-Haushaltskommissarin Georgiewa.

Ende der Verhandlungen: **stabiles Budget**

**Deutschland 2021-2027** => Ø 4,9 Mrd. Euro/Jahr **Direktzahlungen**  
=> Ø 1,13 Mrd. Euro/Jahr EU-Mittel für **2. Säule**

# GAP ab 2023: stabile und solide GAP-Budget



- Zahlungen je Produkteinheit (in Deutschland nicht mehr vorhanden – in anderen EU-Mitgliedsstaaten in stark begrenzten Umfang nach wie vor)

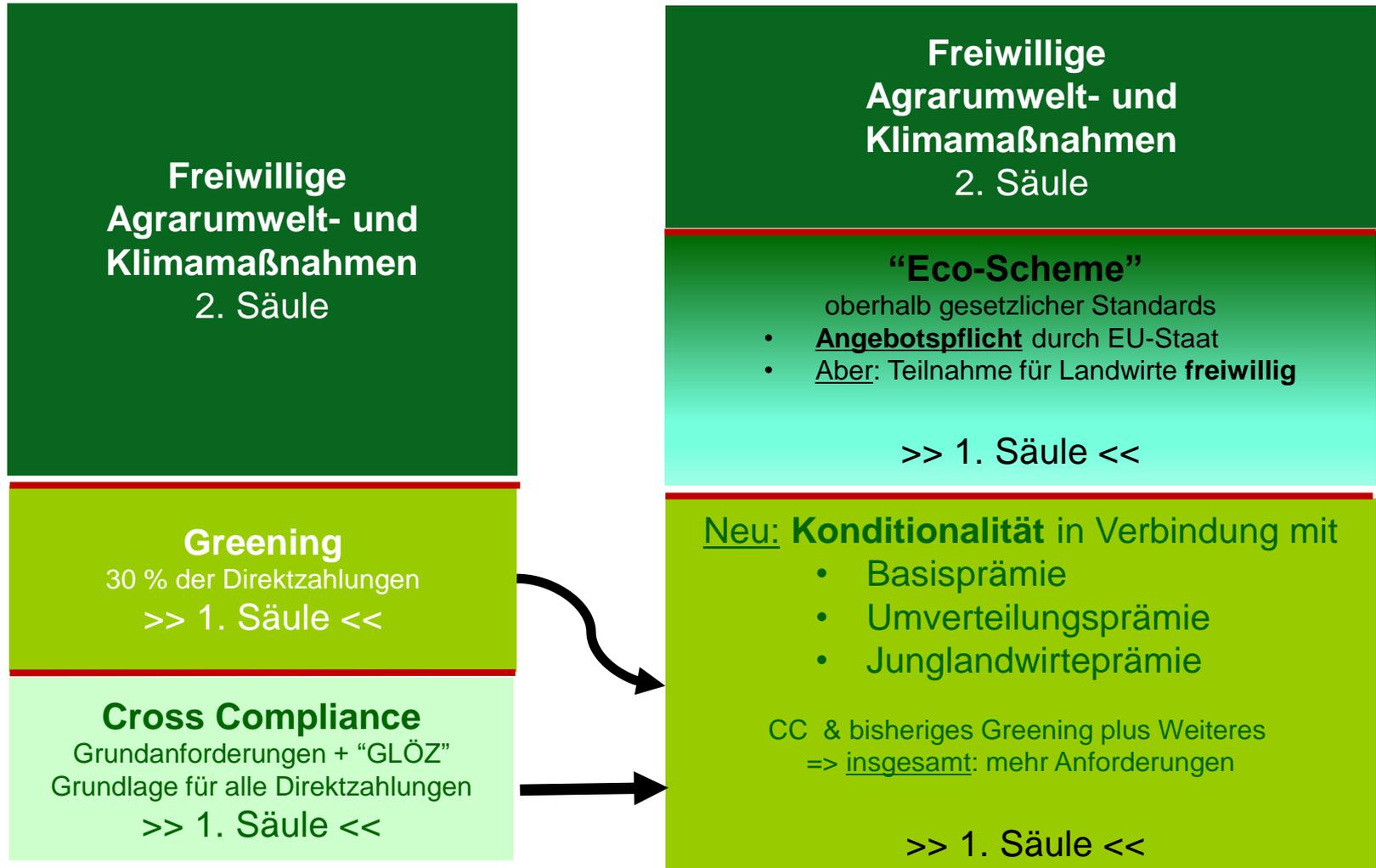


**EU-Rahmen für alle 27 Mitgliedsstaaten:** Ergebnis der Verhandlungen aus Parlament, Agrarrat und Kommission (Trilog)

**Nationaler Strategieplan für Bundesrepublik Deutschland:**  
Ergebnis der Beschlüsse aus Bundestag und Bundesrat

**Ausgestaltung der 2. Säule in den Ländern:** z.B.  
bayerisches Kulturlandschaftsprogramm

## aktuelle GAP-Architektur 2014-2022    neue GAP-Architektur 2023-2027



GAP-Architektur => „Grüne Architektur“

Freiwillige, mehrjährige  
**Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)**  
Länderebene: Bayern mit KULAP und VNP

>> 2. Säule <<

**“ECO Scheme”**

**einjährige Agrarumwelt-/Klimamaßnahmen** – deutschlandweite einheitlich  
für Landwirte **freiwillig**

>> 1. Säule <<

**Konditionalität = Grundanforderungen (Baseline)**

CC & bisheriges Greening plus weitere Anforderungen

>> 1. Säule <<



## Neun Ziele für den GAP-Strategieplan 2023 - 2027



# GAP ab 2023: GAP-Strategieplan

## Titel: Den Wandel gestalten!



Bayerischer  
BauernVerband



**Aktiver Landwirt:** Nachweis „Landwirtschaft = Haupttätigkeit“ => **Beitrag zu LUV**  
(Berufsgenossenschaft)

**Basisprämie:** Ø 150 €/ha

2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
170	166	158	157	154	149	149

System der Zahlungsansprüche wird in Deutschland ab 2023 nicht fortgeführt.

**Umschichtung 1. in 2. Säule:**

2023	2027
10 %	15 %

**Zuschlag Erste Hektare:**

	2023	2027
• <u>bis 40. ha:</u>		Ø knapp 70 €/ha
• <u>41. bis 60. ha:</u>		Ø rund 40 €/ha

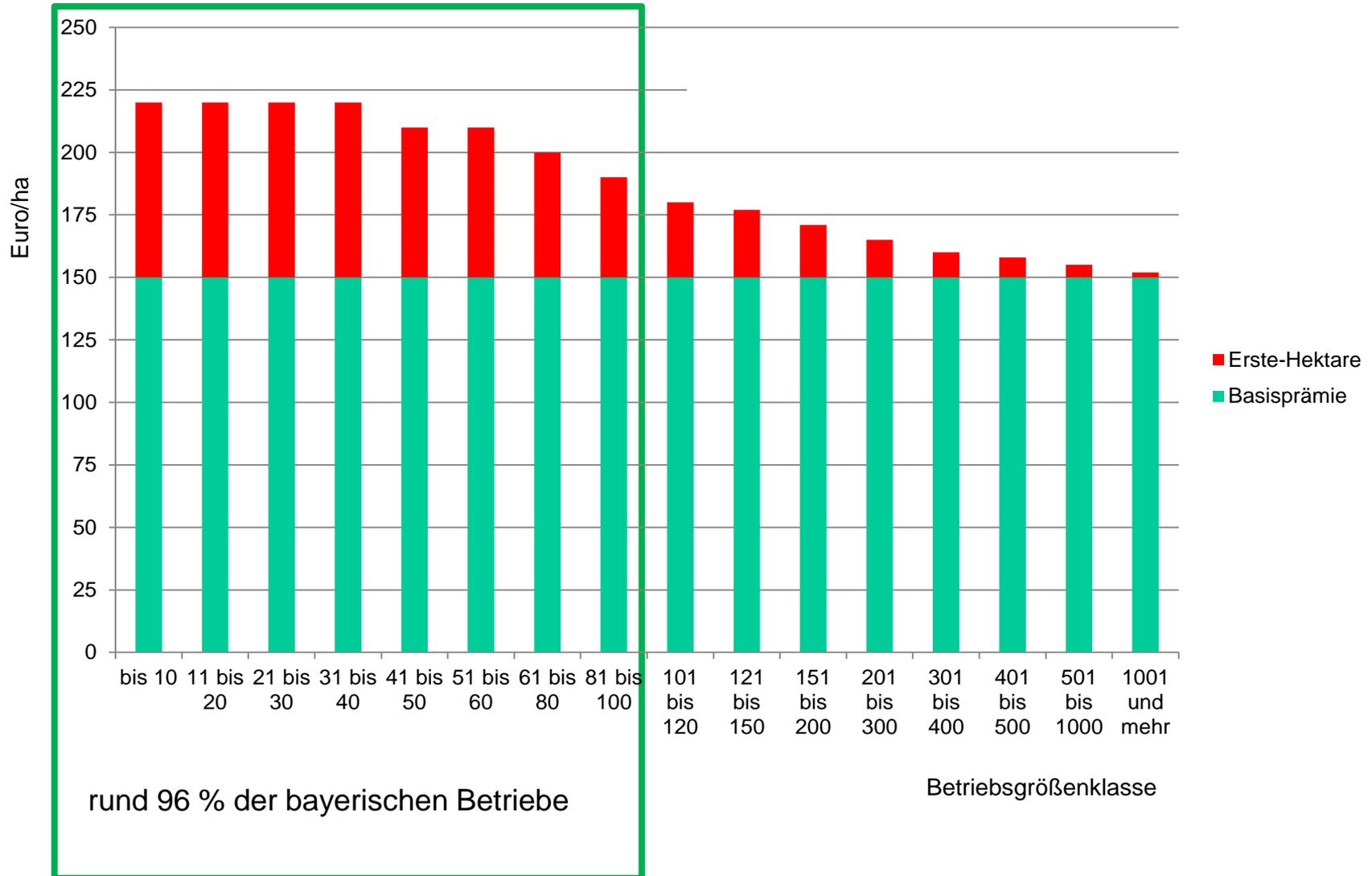
**Landeskulturelle, landschaftspflegerische Leistungen:** gekoppelte Direktzahlungen

- Schafe, Ziegen: 30 € pro Muttertier;
- Mutterkühe: 60 € pro Mutterkuh;

# GAP 2023 bis 2027: Durchschnittliche Direktzahlungshöhe: Basisprämie und Erste-Hektare gemäß geplanter Umsetzung in Deutschland



(Annahme: ohne Eco-Scheme, ohne Junglandwirtezuschlag)



Quelle: eigene Berechnungen nach BMEL-Infos 2021

### Zuschlag Junglandwirte:

- ca. 130 €/ha für die ersten 120 ha eines Betriebs über 5 Jahre hinweg
- **Erstbeantragung**: max. 40 Jahre und max. 5 Jahre Verantwortung im Betrieb
- **Zudem: Voraussetzung** => Qualifizierung: **eines** der nachfolgenden Kriterien
  - ✓ Abschluss => anerkannte Ausbildungsberufe Landwirtschaft bzw. Studium Agrarwirtschaft **oder**
  - ✓ Abschluss einer Agrar-Bildungsmaßnahme zur Führung eines landwirtschaftlichen Betriebs: mind. 300 Stunden **oder**
  - ✓ mind. 2 Jahre Tätigkeit in landwirtschaftlichem Betrieb:
    - Arbeitsvertrag: regelmäßige Arbeitszeit von mind. 15 h / Woche
    - MiFa mit krankenversicherungspflichtiger Beschäftigung
    - Gesellschafter eines landwirtschaftlichen Betriebes mit je mind. 15 h / Woche.

GAP-Architektur => „Grüne Architektur“

Freiwillige, mehrjährige  
**Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)**  
Länderebene: Bayern mit KULAP und VNP

>> 2. Säule <<

**“ECO Scheme”**

**einjährige Agrarumwelt-/Klimamaßnahmen** – deutschlandweite einheitlich  
für Landwirte **freiwillig**

>> 1. Säule <<

**Konditionalität = Grundanforderungen (Baseline)**

CC & bisheriges Greening plus weitere Anforderungen

>> 1. Säule <<

# GAP ab 2023: Konditionalität

## Übersicht über die Kriterien

### GLÖZ 1: Erhalt Dauergrünland (DGL)

Pflugregelung besteht fort.

DGL entstanden	Genehmigung	Ersatz-DGL
vor 2015	Pflicht	Pflicht
ab 2015	Pflicht	Keine Pflicht = ohne
ab 2021 (neu)	ohne (ab 2023 per Anzeige, wenn BayNatG in 2022 geändert ist)	ohne

### GLÖZ 2: Feuchtgebiete und Moore

### GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppeln

### GLÖZ 4: Pufferstreifen

mind. 3 m grundsätzlich ab Böschungsoberkante der Landwirtschaftsflächen bei Gewässern

kein PSM-Einsatz und keine Düngung

### GLÖZ 5: Erosionsschutz

in Bezug auf Wasser und Wind (Folgerregelung des bisherigen z.B. CC-W1, CC-W2)

Erosionsgefährdung Wasser inkl. Regen-Erosivitätsfaktor (neu)

### GLÖZ 6: Bodenbedeckung

1.12. des Antragsjahres bis 15.1. darauffolgendes Jahr auf Ackerland => Mindestbodenbedeckung;  
z.B. auch Zwischenfrüchte, Getreidestoppelbrachen [ohne Mais und ohne Bodenbearbeitung], Winterkultur,  
Mulch, mehrjährige Kulturen;

Sonderregel: spät räumende Kulturen, in der Regel nach 1.10. => Verbleib Erntereste bis 15.1. Folgejahr

### GLÖZ 7: Fruchtwechsel

ab 10,01 ha Ackerfläche (AF) grundsätzlich jährlich eine andere Frucht je Schlag;  
ausgenommen: mehrjährige Kulturen (z.B. Klee gras);

Erfüllung über „Zweitfrucht“ möglich: Zweitfrucht, die im selbigen Jahr geerntet wird // auch Zwischenfrucht bzw. Untersaat.

Ökobetriebe erfüllen dies per se.

#### Ausnahme:

- $\geq 75$  % DGL und Grünfutter im Betrieb
- $\geq 75$  % Grünfutter (Klee gras, Luzerne, Klee usw.) und Brache bei AF

**bei GLÖZ 7: aber bis maximal 50 ha verbleibende Ackerfläche**

### GLÖZ 8: Nicht-produktive Flächen – Acker

ab 10,01 ha Ackerfläche (AF) im Betrieb mindestens 4 % der AF als Landschaftselemente und Brache;

### GLÖZ 9: Dauergrünland in NATURA 2000 Umwandlungs- und Pflugverbot für DGL



Vorgaben nach EU-Rahmen und geplante Detailumsetzung auf Bundesebene

## Soziale Dimension

bzw.  
Soziale Konditionalität

- **ab 2025 verpflichtend**, zuvor ab 2023 freiwillig;
- Meldung von Verstößen bei Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen  
=> Kürzung und Sanktion bei Betriebsprämie, KULAP/VNP und Ausgleichszulage.

**Bund plant ersten Entwurf für gesetzliche Grundlagen im Laufe des Jahres 2022 vorzulegen.**



GAP-Architektur => „Grüne Architektur“

Freiwillige, mehrjährige  
**Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)**  
Länderebene: Bayern mit KULAP und VNP

>> 2. Säule <<

**“ECO Scheme”**

**einjährige Agrarumwelt-/Klimamaßnahmen** – deutschlandweite einheitlich  
für Landwirte **freiwillig**

>> 1. Säule <<

**Konditionalität = Grundanforderungen (Baseline)**

CC & bisheriges Greening plus weitere Anforderungen

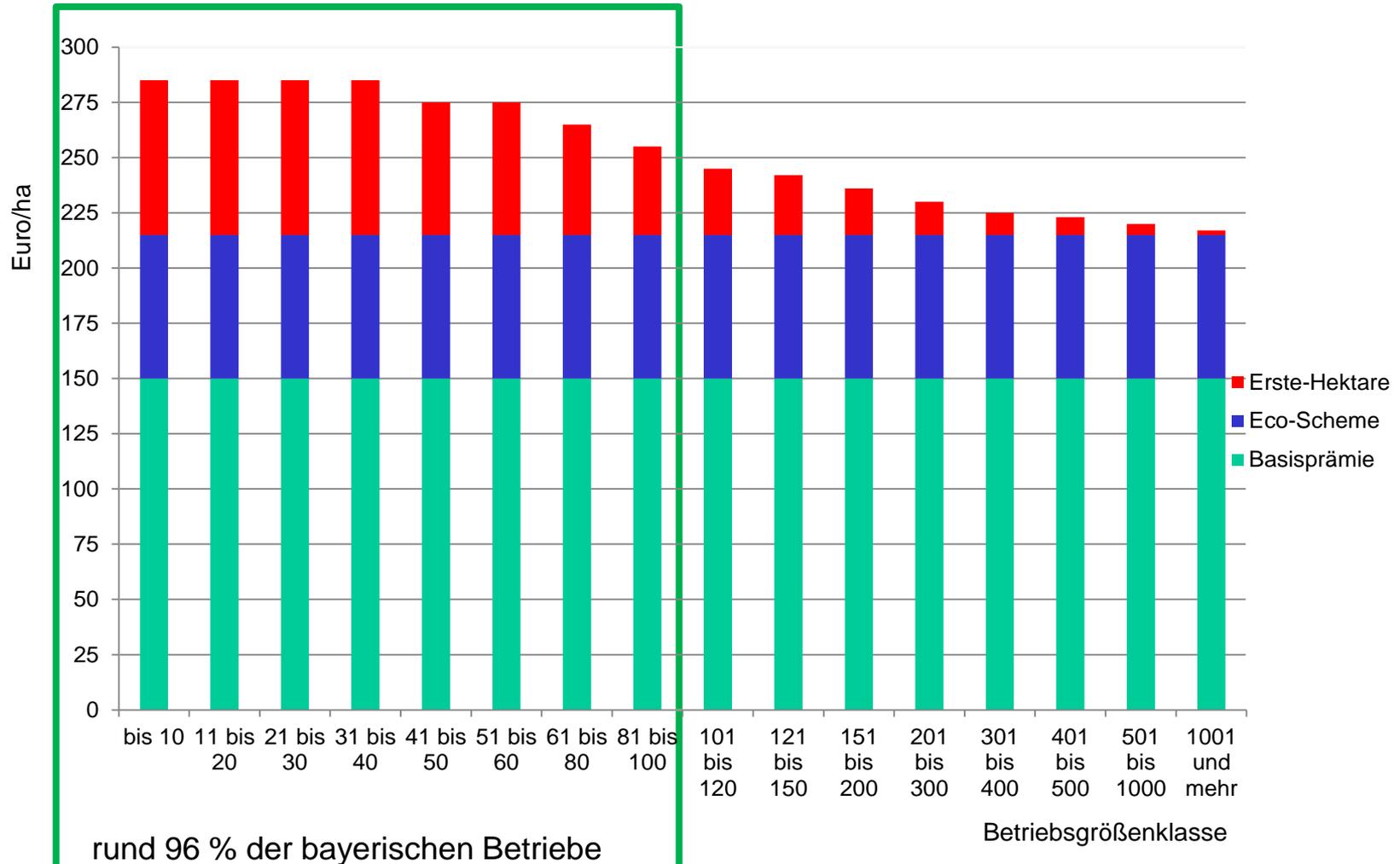
>> 1. Säule <<

# GAP ab 2023: Durchschnittliche Direktzahlungshöhe Basisprämie, Erste-Hektare, Eco-Scheme



gemäß geplanter Umsetzung in Deutschland

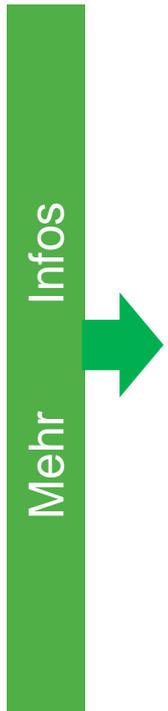
(Annahme: Umsetzung Eco-Scheme flächendeckend, ohne Junglandwirtezuschlag)



**Eco-Scheme: freiwillig; einjährige Maßnahme**

Wahl- und Kombiniermöglichkeit:

1. Nicht-produktive Flächen (ohne vorhandene Landschaftselemente)
  - Brache sowie Blühstreifen/-flächen
  - Altgrasstreifen/-flächen.
2. Anbau vielfältiger Kulturen
3. Beibehaltung der agroforstwirtschaftlichen Bewirtschaftung - AF und DG
4. Extensive Nutzung des gesamten betrieblichen Dauergrünlands
5. Dauergrünland: Einzelflächen mit mind. 4 regionalen Kennarten
6. Bewirtschaftung ohne chemisch-synth. Pflanzenschutzmittel - Ackerland
7. Landbewirtschaftungsmethoden gemäß FFH- und Vogelschutz - DG und AF





Eco-Scheme

	€/ha
<b>1.a Brache</b> über die 4 % des betrieblichen Ackerlands als „Pflicht-Brache“ (Konditionalität) hinaus:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. %</li> <li>• 2. und 3. %</li> <li>• 4., 5. und 6. %</li> </ul>	1.300 500 300
<u>Zuschlag: 1.b Blühstreifen-/fläche</u> ; Aussaat einer Mischung aus 10 Saaten z.B. Raps, Sonnenblume, Phazelie, Ölrettich, Alexandriner Klee, Inkarnatklee, Persischer Klee, Saatwicke, Weißer und Gelber Steinklee, Zottelwicke	150

	€/ha
<b>1.c Dauerkulturen - <u>Zuschlag: Blühstreifen</u></b> ; Aussaat einer Mischung aus 10 Saaten z.B. Raps, Sonnenblume, Phazelie, Ölrettich, Alexandriner Klee, Inkarnatklee, Persischer Klee, Saatwicke, Weißer und Gelber Steinklee, Zottelwicke	150

Eco-Scheme      **Nicht-produktive Flächen**

	€/ha
<b>1.d Altgrasstreifen/-fläche auf Dauergrünland (DG)</b>	
• 1. %	900
• 2., 3. und 4. %	400
• 5. und 6. %	200



Eco-Scheme

	€/ha
<b>2. Fruchtfolge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>5 Hauptfrüchte (ohne Brache) mit jeweils mind. 10 % und davon mind. 10 % Leguminosen</li> </ul>	30
	€/ha
<b>3. Agroforst – Beibehaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>mind. 2 Gehölzstreifen je Fläche (3 bis 25 m breit) / 2 bis 40 % Anteil je Fläche</li> </ul>	60
	€/ha
<b>4. Exten. Grünlandnutzung im Betriebe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ø mind. 0,3 und <math>\leq 1,4</math> RGV/ha DG (nicht Hauptfutterfläche) des Betriebs</li> <li>kein Einsatz PSM</li> <li>keine neuen Drainagen</li> </ul>	115  <u>ab 2024: 100</u>



## Eco-Scheme

	€/ha
<b>5. Einzelflächen - Dauergrünland</b>	240
<ul style="list-style-type: none"> <li>4 von mind. 20 regionalen Kennarten auf der Einzelfläche</li> </ul>	<u>ab 2025</u> : 225
	<u>ab 2026</u> : 210

	€/ha
<b>6. Verzicht auf Einsatz von Pflanzenschutzmitteln</b> (keine chem.-synth. Mittel)	130
<ul style="list-style-type: none"> <li><u>1.1. bis 31.8.</u>: <b>Sommerkulturen</b> =&gt; Getreide, Mais, Öl-Saaten, Hackfrüchte, Feldgemüse, Körner-Leguminosen (inkl. Gemenge);</li> <li><u>1.1. bis 15.11.</u>: Dauerkulturen</li> </ul>	<u>ab 2024</u> : 120
	<u>ab 2025</u> : 110
<ul style="list-style-type: none"> <li><u>1.1. bis bzw. 15.11.</u>: Gras, Grünfütterpflanzen, Ackerfütterleguminosen</li> </ul>	50



Eco-Scheme

	€/ha
<b>7. Acker- und Dauergrünland in FFH- und Vogelschutzgebieten</b> <u>keine</u> zusätzlichen Entwässerungsmaßnahmen, Auffüllungen, Aufschüttungen und Abgrabungen	40



## Eco-Scheme-Maßnahmen

## Ökolandbauprämie (2. Säule)

Was bedeutet es, wenn Ökobetrieb jeweils Eco-Scheme beantragt?

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brache</li> <li>• Brache + Blühstreifen/-fläche</li> </ul>	<p><b><u>keine</u></b> Öko-Prämie (Regelung nach Förderrecht 2. Säule)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbau vielfältiger Kulturen</li> <li>• Dauergrünland: 4 Kennarten</li> <li>• Blühstreifen in Dauerkulturen</li> <li>• Altgrasstreifen/-flächen</li> <li>• Beibehaltung Agroforst</li> </ul>	<p><b><u>vollständige</u></b> Öko-Prämie</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• extensive Dauergrünlandnutzung</li> <li>• Verzicht PSM – Sommerkulturen / DK</li> <li>• Verzicht PSM – Ackerfutter (Klee gras ...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Reduzierung</b> der Öko-Prämie <b>um 50 €/ha DG</b></li> <li>• <b>Reduzierung</b> der Öko-Prämie <b>um 130 €/ha AF</b></li> <li>• <b>Reduzierung</b> der Ökoprämie <b>um 50 €/ha AF</b></li> </ul>



- Ökolandbau – Umstellung // Beibehaltung
- Extensive Grünlandnutzung (max. 1,0 GV/ha)
- Extensive Grünlandnutzung in sensiblen Gebieten
- Sommerweidehaltung (ggf. BayProTier)
- Heuwirtschaft (bisher Heumilch)
- Insektenschonende Mahd
- Mahd von Steilhangwiesen
- Bewirtschaftung von Almen und Alpen

- Fruchtfolge mit blühenden Kulturen
- Fruchtfolge mit großkörnigen Leguminosen
- Fruchtfolge mit alten Kulturen
- Humuserhalt - Vielfältige Fruchtfolge und/oder spezielle Maßnahme
- Winterbegrünung mit wildtiergerechten Saaten
- Maßnahmen zur Pflanzenschutzmittelreduktion: evtl. Module Herbizide / Fungizide / Insektizide
- Trichogramma-Einsatz im Mais
- Verzicht auf Intensivfrüchte in sensiblen Gebieten
- Konservierende Anbauverfahren in Reihenkulturen
- Förderung von Wildpflanzenmischungen => GAK???

- Förderung des Wirtschaftens mit kleinen Flächenstrukturen (Basis: Feldstück)
- Mehrjährige Blühflächen und Top-Up „Käferwälle“
- (Grün)-Streifen in der Feldflur
- Moorverträgliche Bewirtschaftung
- Umwandlung Acker- in Grünland
- Moore: dauerhafte Umwandlung von Acker- in Dauergrünland
- (Anlage von Agroforstflächen)

- Maßnahmen für Vögel der Agrarlandschaft (z.B. Kiebitz, Lerchenfenster)
- Weinbau in Steil- und Terrassenlagen
- Steinmauern im Weinbau
- Streuobst plus eigenständige Pflegemaßnahmen
- Extensive Teichwirtschaft
- Strukturelemente
- Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen

# GAP ab 2023: VNP – bisherige Pläne ohne Gewähr



**Bayerischer  
Bauernverband**

## Grundsätzlich => Fortführung VNP vergleichbar 2022

### 1. Biotoptyp Acker

**Ziel**  
Erhaltung, Entwicklung oder Verbesserung von naturschutzfachlich bedeutsamen Lebensräumen auf Ackerstandorten (insb. für Feldbrüter und Ackerwildkräuter).

#### Grundleistungen:

- 1.1 Extensive Ackernutzung für Feldbrüter und Ackerwildkräuter – H11 420,- €/ha  
bei Kombination mit B10 320,- €/ha

Kein Anbau von Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln, Klee, und Ackergras; mind. 2 Winterungen (Getreide); Anbau von Körnerleguminosen, Klee, Luzerne oder Klee-Luzerne-Gemisch sowie Brachlegung jeweils max. einmal zulässig; bei Fruchtfolgen ohne Körnerleguminosen ist der Anbau von Klee, Luzerne oder Klee-Luzerne-Gemisch in zwei Jahren möglich; Bewirtschaftungsruhe nach der Saat im Frühjahr bis 30.06.

- 1.2 Brachlegung auf Acker mit Selbstbegrünung aus Artenschutzgründen – H12-H14  
Bewirtschaftungsruhe 15.03 bis einschl. 31.08.  
Ackerlagen:

- EMZ bis 2500 – H12 245,- €/ha  
- EMZ ab 2501-3500 – H13 445,- €/ha  
- EMZ ab 3501 – H14 700,- €/ha

#### Zusatzleistungen:

- 0.1 Verzicht auf jegliche Düngung  
– N11 180,- €/ha  
bei Kombination mit B10 120,- €/ha

oder

- 0.2 Verzicht auf Mineraldünger und organische Düngemittel (außer Festmist)  
– N12 130,- €/ha  
und

- 0.3 Erschwernisse  
– W01-W06  
Einzelkriterien zw. 30,- bis 220,- €/ha

Erhalt von Streuobstäckern  
– W07 12,- €/Baum

Stoppelbrache als Einzelleistung  
– H15 130,- €/ha

### 2. Biotoptyp Wiesen inkl. Erschwernisausgleich

**Ziel**  
Erhaltung, Entwicklung oder Verbesserung von naturschutzfachlich bedeutsamen Wiesenlebensräumen bzw. -lebensraumtypen.

#### Grundleistungen:

- 2.0 Umwandlung von Ackerland in Wiesen  
– H20 370,- €/ha

- 2.1 Extensive Mähnutzung naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume – H21-H26, F22-F26  
– Schnittzeitpunkte:  
01.06. – H21 230,- €/ha  
15.06. – H22/F22 320,- €/ha  
01.07. – H23/F23 350,- €/ha  
01.08. – H24/F24 375,- €/ha  
01.09. – H25/F25 425,- €/ha  
– Mäh bis einschließlich 14.06.,  
Bewirtschaftungsruhe bis einschließlich 31.08.  
H26/F26 390,- €/ha

- 2.2 Brachlegung von Wiesen aus Artenschutzgründen – H29  
Bewirtschaftungsruhe 15.03. bis einschl. 01.08.  
300,- €/ha

- 2.3 Ergebnisorientierte Grünlandnutzung – H30  
Erhaltung von 6 Kennarten 320,- €/ha

#### Zusatzleistungen:

- 0.1 Verzicht auf jegliche Düngung und chem. Pflanzenschutzmittel – N21 150,- €/ha  
als Einzelleistung – H27 350,- €/ha  
bei Kombination mit B10 100,- €/ha

oder

- 0.2 Verzicht auf Mineraldünger, organische Düngemittel (außer Festmist) und chem. Pflanzenschutzmittel – N22 90,- €/ha  
und

- 0.3 Erschwernisse  
– W02-W04, W08-W17  
Einzelkriterien zw. 20,- bis 680,- €/ha

Erhalt von Streuobstwiesen  
– W07 12,- €/Baum

als Einzelleistung – H28 12,- €/Baum

### 3. Biotoptyp Weiden inkl. Erschwernisausgleich

**Ziel**  
Erhaltung, Entwicklung oder Verbesserung naturschutzfachlich bedeutsamer Lebensräume bzw. Lebensraumtypen durch extensive Weidenutzung.

#### Grundleistungen:

- 3.1 Extensive Weidenutzung naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume – H/F31-H/F33

- A Beweidung durch Schafe, Rinder, inkl. Wasserbüffel, Pferde inkl. Esel  
– H31/F31 420,- €/ha
- B Beweidung durch Rinder auf Almen/Alpen  
– H32/F32 150,- €/ha
- C Beweidung durch Ziegen  
– H33/F33 570,- €/ha

#### Zusatzleistungen:

- 0.3 Erschwernisse  
– W18-W19  
Einzelkriterien zw. 50,- bis 70,- €/ha

Erhalt von Streuobstweiden  
– W07 12,- €/Baum

### 4. Biotoptyp Teiche

**Ziel**  
Erhaltung, Entwicklung oder Verbesserung ökologisch wertvoller Teiche mit Verlandungszone oder als Lebensräume von endemischen oder gefährdeten Arten.

#### Grundleistungen:

- 4.1 Förderung ökologisch wertvoller Teiche mit Verlandungszone – H41-H44  
Die Verlandungszone einschließlich der Schwimmblatt- und Submersvegetation ist zu erhalten.

– Variante 1:  
Besatzvorgaben werden durch die uNB festgelegt; Zufütterung mit Getreide u. Leguminosen zulässig; Abfischen jährlich bis zum 30.4. des Folgejahres.

– Variante 2:  
Verzicht auf Zufütterung (keine Besatzvorgaben)

Prämien je nach Anteil der Verlandungszone:  
Stufe A: bis 25 %  
Var. 1, Stufe A: – H41 640,- €/ha  
Var. 2, Stufe A: – H42 640,- €/ha  
Stufe B: über 25 %  
Var. 1, Stufe B: – H43 690,- €/ha  
Var. 2, Stufe B: – H44 690,- €/ha

- 4.2 Vollständiger Nutzungsverzicht in Teichen zur Erhaltung, Entwicklung oder Verbesserung der Lebensbedingungen endemischer oder gefährdeter Arten – H45 720,- €/ha

#### Zusatzleistungen:

- 0.3 Erschwernisse  
– W20-W21  
Einzelkriterien zw. 30,- bis 40,- €/ha

## POLITIK & FÖRDERUNG



## KULAP und VNP: Anträge bis 23. Februar möglich

Anträge über iBalis einreichen

16.02.2022 | **Bis 23. Februar können landwirtschaftliche Betriebe Maßnahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogramms (KULAP) und des Vertragsnaturschutzprogramms (VNP) beantragen.**



**WISSEN,  
WAS LOS IST**



**Jetzt kostenlos herunterladen!**

